

Jahreslosung 2024



Spruch für den Monat Januar

Junger Wein gehört in neue Schläuche. Markusevangelium 2,22

Gemeindegruppen

"Nicoläuse" 2.-6. Klasse

1.Kl. Gr. A: dienstags 11³⁵-12⁴⁵ Uhr

1.Kl. Gr. B: mittwochs 11³⁵-12⁴⁵ Uhr

2.Kl.-stufe: donnerstags 12⁵⁵-14¹⁵ Uhr

kulinarischen und kommerziellen

3.Kl.-stufe: mittwochs 12⁵⁵-14³⁰ Uhr

4.Kl.-stufe: dienstags 12⁵⁵-14³⁰ Uhr

5.Kl.-stufe: donnerstags 13⁴⁵-15¹⁵ Uhr

6.Kl.-stufe: montags 13⁴⁵-15¹⁵ Uhr

Nach den Weihnachtsferien beginnen die oben genannten Veranstaltungen ab Montag den 15.01.2023.

SoKo 22-24 & SoKo 23-25

So., 14.01., 10³⁰ - 14⁰⁰ Uhr

Mo., 5.2.,-Fr.9.2., SoKo-Freizeit DK

Dienstagsfrauen I

Di., 9.1., Di., 13.2., 16.⁰⁰ Uhr

Dienstagsfrauen II

Di., 23.1., Di., 27.2., 16.⁰⁰ Uhr

Dienstagsfrauen III

Di., 16.1., Di., 20.2., 18.⁰⁰ Uhr

Frauenkreis

Di., 16.1., Di., 20.2., 14⁰⁰ Uhr

Zünftiger Adventsmarkt



Zur rechten Zeit war der Kirchplatz weiß beschneit und gab dem 5. Gützkower Adventsmarkt einen anheimelnd zünftigen Rahmen. Die vielen Besucher genossen die kulturellen Angebote in der Kirche und die kulinarischen und kommerziellen Angebote davor. Herzlich Danke allen (Mit-)MacherInnen!

Krippenspiel



Liebevoll vorbereitet und aufgeführt:
Das Krippenspiel der „Nicoläuse“ mit
26 Akteurinnen und Akteuren.

Schulen in Kirche



Schlossgymnasium und Grundschule nutzten die Kirche für Gottesdienst und Weihnachtssingen.

Ev. Pfarramt, St. Nicolai,
Kirchstr. 11, 17506 Gützkow
Tel: 038353-251,

e-mail: guetzkow@pek.de

Home: <http://www.kirche-guetzkow.de/>

Büro-Öffnungszeiten: Mo.-Fr. 9⁰⁰-12.⁰⁰ Uhr

Gottesdienste am\in	Güzkow		Kölzin	Behrenhoff	Predigttext
	Kirche	Nicolaiheim			
So., 7.1., 1.Sonntag nach Epiphanias	-	-	-	-	Keine Gottesdienste
So., 14.1., 2.Sonntag nach Epiphanias	10.30	-	-	-	Hebräerbrief 12,12-18(19-21)22-25a
Fr., 19.1.,	-	10.00	-	-	Hebräerbrief 12,12-18(19-21)22-25a
So., 21.1., 3.Sonntag nach Epiphanias	10.30	-	-	-	2.Buch Könige 5,(1-8)9-15(16-18)19a
So., 28.1., letzter Sonntag nach Epiphanias	10.30	-	14.00	17.00	2.Korintherbrief 4,6-10
So., 4.2., Sexagesimä	10.30	-	-	-	Markusevangelium 4,26-29
So., 11.2., Estomihi	-	-	14.00	-	Amos 5,21-24

Spruch für den Monat Februar

Alle Schrift, von Gott eingegeben, ist nütze zur Lehre, zur Zurechtweisung, zur Besserung, zur Erziehung in der Gerechtigkeit. 2 Timotheusbrief 3,16

Gemeindegruppen

"Nicoläuse" 2.-6. Klasse

1.Kl. Gr. A: dienstags 11³⁵-12⁴⁵ Uhr

1.Kl. Gr. B: mittwochs 11³⁵-12⁴⁵ Uhr

2.Kl.-stufe: donnerstags 12⁵⁵-14¹⁵ Uhr

3.Kl.-stufe: mittwochs 12⁵⁵-14³⁰ Uhr

4.Kl.-stufe: dienstags 12⁵⁵-14³⁰ Uhr

5.Kl.-stufe: donnerstags 13⁴⁵-15¹⁵ Uhr

6.Kl.-stufe: montags 13⁴⁵-15¹⁵ Uhr

Nach den Winterferien beginnen die oben genannten Veranstaltungen ab Montag den 19.02.2024.

SoKo 22-24 & SoKo 23-25

Mo., 5.2., -Fr.9.2., SoKo-Freizeit DK

So., 10.03., 10³⁰ - 14⁰⁰ Uhr

Dienstagsfrauen I

Di., 13.2., Di., 12.3., 16.⁰⁰ Uhr

Dienstagsfrauen II

Di., 27.2., Di., 26.3., 16.⁰⁰ Uhr

Dienstagsfrauen III

Di., 20.2., Di., 19.3., 18.⁰⁰ Uhr

Frauenkreis

Di., 20.2., Di., 19.3., 14⁰⁰ Uhr



Skizze Hünengrab bei Gützkow von „CDF“.

Steine am Rande von Jubiläen



Otto von Bambergs Wirken in Pommern begann vor 900 Jahren. Eine erste Missionsreise führten ihn 1124 nach Hinterpommern, die zweite 1128 nach Vorpommern. Im Zuge dieser zweiten Reise wurde erstmals der Name unserer Stadt Gützkow aufgeschrieben - Grund aller Stadtjubiläen. 1928, zum 800. Jubiläum wurde feierlich ein Denkmal errichtet (o.l.). Seit 2003, dem 875. Stadtjubiläum erinnert eine Brunnenskulptur auf dem alten Markt an Bischof Ottos segensreiches Wirken. Bürgermeister K.-E. Wisselink dankte nach der Aufstellung dem Bildhauer Reiner Fest für dessen Werk. (o.r.)

Für das 900. Jubiläum in vier Jahren beginnen in der Kirchengemeinde nach und nach die Vorbereitungen. Solisten, Chöre und Band realisieren in Gützkow am 27. Oktober die Premiere des Musicals „Otto von Bamberg“ aus der Feder von Stefanie Schwenkenbecher (T.) und Nicole Chibici-Revneanu (M.).



„CDF“: Spaziergang in der Abenddämmerung (evtl. Selbstdarstellung)

Nur auf den Skizzen, Zeichnungen und Gemälden von Caspar David Friedrich kann man das Hünengrab bei Gützkow noch sehen. Bald nachdem CDF es 1802 skizziert hatte, ließ es der damalige Bürgermeister J.B.Pütter sprengen.

Ev. Pfarramt, St. Nicolai,
Kirchstr. 11, 17506 Gützkow
Tel: 038353-251,

e-mail: guetzkow@pek.de

Home: <http://www.kirche-guetzkow.de/>

Büro-Öffnungszeiten: Mo.-Fr. 9⁰⁰-12⁰⁰ Uhr

Gottesdienste am\in	Gützkow		Kölzin	Behrenhoff	Predigttext
	Kirche	Nicolaiheim			
So., 11.2., Sonntag Estomihi	10.30	-	14.00	-	Amos 5,21-24
Fr., 16.1.,	-	10.00	-	-	Hebräerbrief 12,12-18(19-21)22-25a
Sa., 18.2. Sonntag Invocavit	10.30 ⁽¹⁾	-	-	17.00	Mt 4,1-11
So., 25.2., Sonntag Reminisere	10.30	-	-	-	4. Buch Mose (Levitikus) 21,4-9
So., 3.3., Sonntag Okuli	10.30	-	-	-	1. Petrusbrief 1, (13-17)18-21
Fr., 8.3.,	-	10.00	-	-	1. Petrusbrief 1, (13-17)18-21
So., 10.3., Sonntag Lätare	10.30	-	15.00	-	Lukasevangelium 22,54-62
(1) Mit Abendmahl					

Spruch für den Monat März

Entsetzt euch nicht! Ihr sucht Jesus von Nazareth, den Gekreuzigten. Er ist auferstanden, er ist nicht hier.

Markusevangelium 16,6

Der Auferstandene

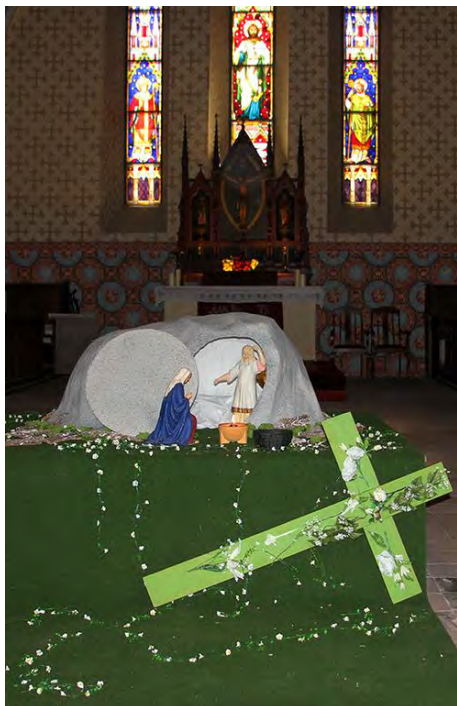
Er vermochte niemals bis zuletzt ihr zu weigern oder abzuneinen, dass sie ihrer Liebe sich berühme; und sie sank ans Kreuz in dem Kostüm eines Schmerzes, welches ganz besetzt war mit ihrer Liebe größten Steinen.

Aber da sie dann, um ihn zu salben, an das Grab kam, Tränen im Gesicht, war er auferstanden ihrethalben, dass er seliger ihr sage: Nicht -

Sie begriff es erst in ihrer Höhle, wie er ihr, gestärkt durch seinen Tod, endlich das Erleichternde der Öle und des Rührens Vorgefühl verbot,

um aus ihr die Liebende zu formen die sich nicht mehr zum Geliebten neigt, weil sie, hingerissen von enormen Stürmen, seine Stimme übersteigt.

Rainer Maria Rilke



Oster-Installation in der Gützkower Kirche



MITEINANDER AUF DEM WEG DURCHBEEIN DRUCKENDE LANDSCHAFT MIT WILDEM LEBEN

Erwartungsfroh stürmen sie um die Ecke - und werden schon erwartet: Nicht nur von einem Graffiti an einer Hausecke in Løkken, sondern von der beeindruckenden Natur Nordwestjütlands. Auf „Nature's Way“ verbringen vier der sieben Konfirmandinnen und Konfirmanden der Gützkower Gruppe „SoKo 22-24“



die erste Winterferienwoche. Die Konfis genossen Wind, Sand, und Schnee zum Beispiel an der verschneiten Nordspitze Jütlands, wo Nor- und Ostsee zusammenfließen, auf der Wanderdüne Rabjerg Mile auf den Leuchttürmen Rubjerg Knude oder in Hirtshals. Dort, im Nordseezentrum, konnte man Seesterne, Plattfische und Krabben hautnah drinnen in den Wasserbecken erleben. Wie elegant sich Robben im Wasser bewegen, erlebte man im Nordseezentrum, als wäre man mittendrin.

Bunkermuseum und Leuchtturm waren am Dienstag in Hirtshals weitere Ziele. Zwei Tage später war Gelegenheit, einen kleinen Heuler, ein Robbenjunges, bei Grenen (nördlich von Skagen) in freier Wildbahn zu erleben. Die Kriechspuren im Schnee führten hunderte Meter vom Ufer bis in die Dünen. Dünen konnten die Konfis auch erklettern. Die größte Wanderdüne Dänemarks Råbjerg Mile z.B.



Ev. Pfarramt, St. Nicolai,
Kirchstr. 11, 17506 Gützkow
Tel: 038353-251,
e-mail: guetzkow@pek.de
Home: <http://www.kirche-guetzkow.de/>
Büro-Öffnungszeiten: Mo.-Fr. 9⁰⁰-12⁰⁰ Uhr

Konzert am Gründonnerstag Tradition und Moderne in einer Passionskantate

Werke von Joh.S.Bach, H.Viecenzenz und U.Thiem, Jazzmusik und interessante Texte sind am **Gründonnerstag, den 28.3.2024 in der St. Nicolaikirche Gützkow (Beginn: 19 Uhr)** in einer Passionskantate zu hören.

Thema:

„Mit höchster Ehr und Zier“.

Ausführende sind Franziska Dillner (Dresden, Mezzosopran/Sprecher) und Ulrich Thiem, (Dresden, Cello/Sprecher), 2 Berufs-Musiker aus Dresden, die auf der Reise zu Karfreitags-Veranstaltungen auf Rügen sind.

Diese Passionskantate ist Tradition und Moderne in unmittelbarem Zusammenhang. Es erklingen klassische Kompositionen, z.Bsp. von J.S.Bach, und diesen sind Texte (Bibel, P.Gerhardt u.a.) sowie eigene Jazz-Stücke und Gospels zur Seite gestellt. Es findet keine Konfrontation statt, sondern die Musik unterschiedlicher Stile bestätigt und ergänzt sich gegenseitig. Klassik und Jazz folgen in diesem Programm unmittelbar aufeinander, so dass eine interessante Spannung entsteht. Es werden hochinteressante Variationen des Liedes „O Haupt voll Blut und Wunden“ von H.Viecenzenz (1893 – 1956) und U.Thiem (*1952) vorgestellt, das somit zum Gerüst für das gesamte Programm wird. Dieser Text von P.Gerhardt ist wohl eines der schönsten und bekanntesten Lieder überhaupt und dürfte – auch durch die Oratorien Bachs – jedem bekannt sein. Das Thema der Passionskantate ist eine Zeile aus diesem Lied.

Franziska Dillner studierte in Dresden Gesang und singt in verschiedenen Besetzungen zahlreiche Programme, sie ist auch gesangspädagogisch tätig.



Ulrich Thiem konzertiert in unterschiedlichen - auch internationalen - Besetzungen und mit sehr unterschiedlichen Programmen in zahlreichen Ländern Europas, wiederholt auch in den USA, in Kanada, Australien, Türkei und China. Er hat an der Dresdner Musikhochschule klassisch Cello studiert und sich frühzeitig auch auf den Weg des Jazz und anderer nichtklassischer Stile begeben. Er ist freischaffend tätig.

Sein Engagement für eine moderne Kirche ohne Scheuklappen nimmt dabei eine beträchtliche Stellung ein: „Kirche darf nicht im Gestrüch stehen bleiben,“ so U.Thiem, „sie braucht einerseits nicht ihre wundervollen Traditionen zu verleugnen, darf aber andererseits auch nicht vergessen, dass sich alles bewegt und dass die Kirche jetzt offenbar in einer Situation

angelangt ist, in der viele Menschen etwas Modernes von der Kirche erwarten, etwas Zukunftsweisendes. So wollen wir mit unseren Angeboten neben den „Treuen“ besonders die Kirchen-Kritiker ansprechen, die Suchenden, die Außenstehenden, besonders auch die Jugendlichen.“

Der Eintritt ist frei; eine angemessene Kollekte für die freischaffenden Künstler ist erbeten.

Gemeindegruppen

"Nicoläuse" 2.-6.Klasse

1.Kl. Gr. A: dienstags 11³⁵-12⁴⁵ Uhr

1.Kl. Gr. B: mittwochs 11³⁵-12⁴⁵ Uhr

2.Kl.-stufe: donnerstags 12⁵⁵-14¹⁵ Uhr

3.Kl.-stufe: mittwochs 12⁵⁵-14³⁰ Uhr

4.Kl.-stufe: dienstags 12⁵⁵-14³⁰ Uhr

5.Kl.-stufe: donnerstags 13⁴⁵-15¹⁵ Uhr

6.Kl.-stufe: montags 13⁴⁵-15¹⁵ Uhr

SoKo 22-24 & SoKo 23-25

So., 10.03., 10³⁰ - 14⁰⁰ Uhr

So., 14.04., 1030 - 1400 Uhr

Dienstagsfrauen I

Di., 12.3., Di., 9.4., 16.00 Uhr

Dienstagsfrauen II

Di., 26.3., Di., 23.4., 16.00 Uhr

Dienstagsfrauen III

Di., 19.3., Di., 16.4., 18.00 Uhr

Frauenkreis

Di., Di., 19.3., 16.4., 14.00 Uhr



Bald sind Park und Friedhof in Behrenhoff, - voller Märzbecher, Schneeglöckchen, Krokusse und Winterlinge - nicht nur Bienen-, sondern auch Augenweide.

Gottesdienste am\in	Gützkow		Kölzin	Behrenhoff	Predigttext
	Kirche	Nicolaiheim			
Fr., 8.3.,	-	10.00	-	-	1. Petrusbrief 1, (13-17)18-21
So., 10.3., Sonntag Lätare	10.30	-	15.00	-	Lukasevangelium 22,54-62
Sa., 17.3. Sonntag Judika	10.30 ⁽¹⁾	-	-	17.00	1. Buch Mose (Genesis) 22,1-14(15-19)
So., 24.3., Sonntag Palmsonntag	10.30	-	-	-	Philipperbrief 2,5-11
Do., 28.3, Gründonnerstag	19.00 ⁽²⁾	-	-	-	
Fr., 29.3., Karfreitag	10.30 ⁽¹⁾	-	14.00 ⁽¹⁾	17.00 ⁽¹⁾	Matthäusevangelium 27,33-54
So., 31.3., Ostersonntag	10.30	-	14.00	17.00	1. Buch Samuel 2,1-8a
So., 7.4., Sonntag Quasimodogeniti	10.30	-	-	-	Johannesevang. 20,19-20(21-23)24-2
Fr., 12.4.		10.00			Johannesevang. 20,19-20(21-23)24-2

⁽¹⁾ mit Abendmahl ⁽²⁾ Passionskantate

Spruch für den Monat April

Seid allezeit bereit zur Verantwortung vor jedermann, der von euch Rechenschaft fordert über die Hoffnung, die in euch ist.

1. Petrusbrief, 3,15

Ein Vikar macht in einer großen Klinik seine ersten Krankenbesuche. Er hat während seines Studiums auch medizinische Vorlesungen gehört und kennt sich deswegen auch mit Behandlungen und Heilmethoden aus. Er kommt zu einem alten Mann in das Zimmer. Sie machen sich bekannt und kommen ins Gespräch, soweit das bei der Schwerhörigkeit des Mannes überhaupt möglich ist. Die Ehefrau sitzt abseits und lässt die beiden Männer reden. Der Vikar fragt den alten Mann nach seiner Krankheit und geht ausführlich auf alles ein, erklärt ihm manches und wünscht ihm schließlich gute Besserung. Als die beiden Eheleute wieder unter sich sind, fragt der Mann seine Frau: „Was hat der Herr Vikar mir gesagt?“ Die Frau brüllt ihrem Mann in sein Ohr: „Er hat gesagt, du sollst an das Leiden Jesu denken, dass er das alles für dich getan hat, und dass seine Liebe dich umgibt!“ - „Das ist ein guter Trost!“ antwortet der Mann.

Das große Axel Kühner Textarchiv 676



Kirchenbaustellen



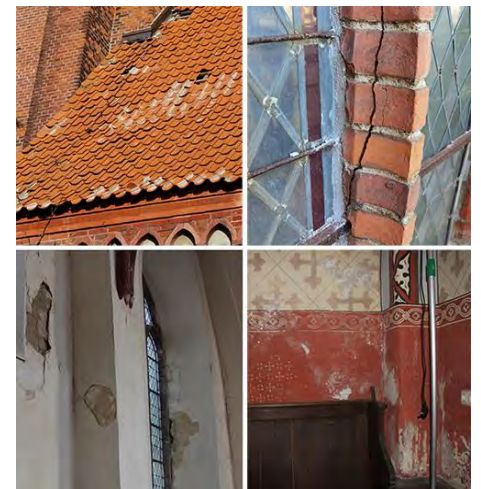
Mit solch besonderen Perspektiven nimmt man kaum wahr, was an unsern Kirchen noch im Argen liegt. Die goldgefärbten Wassertropfen an der Fenserscheibe des Gützkower Pfarrhauses und die Märzbecher im Behrenhoffer Park lassen den Betrachter kaum an „morbiden Charme“ denken.

Seit 2013 sind in die Behrenhoffer St. Marienkirche und in die Gützkower St. Nicolaikirche in verschiedenen Bauabschnitten mehr als anderthalb Millionen Euro geflossen. Der weitaus größte Teil dieses Geldes waren Förder- und Spendenmittel.



Weil in Behrenhoff die Arbeiten an der Nordseite der Kirche noch nicht fertig zu Ende geführt werden konnten, zeigt sich im Innern der bereits restaurierten Wandflächen erneuter Algenbewuchs. Gegen diese Schäden will die Kirchengemeinde in diesem Jahr mit der Sanierung der Außenwandflächen der Anbringung einer Dachentwässerung und einem Lüftungskonzept vorgehen. Auch sollen die offenen Fußbodenflächen im Innern und außen der ehemalige Heizkeller geschlossen werden. Kosten: fast 170.000 €!

Auf ca. das Vierfache belaufen sich die Kosten für die nötigen Arbeiten an der Gützkower Kirche. Dach- und Fenstersanierung und Wandsanierung im Innern sind die Hauptposten, die bis zum 900. Jubiläum von Kirche und Stadt fertig werden sollen. Fördermittelanträge sind gestellt.



Schadensbilder der Gützkower Kirche

Ev. Pfarramt, St. Nicolai,
Kirchstr. 11, 17506 Gützkow
Tel: 038353-251,
e-mail: guetzkow@pek.de
Home: <http://www.kirche-guetzkow.de/>
Büro-Öffnungszeiten: Mo.-Fr. 9⁰⁰-12.⁰⁰ Uhr

Plattdeutscher Gottesdienst

Mittlerweile ist es eine jahrzehntealte Tradition, dass zu Christi Himmelfahrt - in diesem Jahr am Donnerstag, den 9. Mai - ein Plattdeutscher Gottesdienst stattfindet. Immer wieder versuchen wir es, diesen Gottesdienst im Gützkower Pfarrgarten zu feiern. Prächtig ist der Platz unter der ca. 900 Jahre alten Eibe, fast himmlisch, so 15 Meter über dem Swinowtal mit Blick zum Hasenberg. Schon die Aussicht tut der Seele gut. Und dabei ein plattdeutscher Gottesdienst.... Mehr Seelenbalsam geht fast nicht!

Auch dem Leib wird es guttun, denn im Anschluss daran wird traditionell zu einem Frühschoppen mit kleinem Imbiss eingeladen. Bei schlechtem Wetter findet der plattdeutsche Gottesdienst in der St. Nicolai Kirche und der Frühschoppen im Gemeinderaum des Pfarrhauses statt. **MERKEN: Christi Himmelfahrt, Do., 9.5., 10.30 Uhr!**



Konfirmation 2024



Den Wechsel der Jahreszeiten haben diese Jugendlichen in ihrer Konfi-Zeit ebenso miterlebt, wie stetige Wechsel der Gruppenzusammensetzung. Das war nicht immer einfach.

Am diesjährigen Pfingstsonntag, den 19. Mai, werden nun diese Konfirmandinnen und Konfirmanden um 10.30 Uhr in der Gützkower St. Nicolai-Kirche eingeseget:

Mattis Clausen

Dorfstr. 37

17498 Behrenhoff

Helene Frömming

Kirchstr. 22

17506 Gützkow

Felix Hecker

Pätschow 44,

17390 Groß Polzin

Stephan Pohlman

Dargezin 9

17506 Gützkow

Isabell Schmidt

Gebrüder-Kressmann-Str. 25

17506 Gützkow

Lilly Birkholz

Owstin 22

17506 Gützkow

Levke Seeliger

Zehnfeldweg 1

17087 Altentreptow

Gemeindeguppen

"Nicoläuse" 2.-6. Klasse

1. Kl. Gr. A: dienstags 11³⁵-12⁴⁵ Uhr

1. Kl. Gr. B: mittwochs 11³⁵-12⁴⁵ Uhr

2. Kl.-stufe: donnerstags 12⁵⁵-14¹⁵ Uhr

3. Kl.-stufe: mittwochs 12⁵⁵-14³⁰ Uhr

4. Kl.-stufe: dienstags 12⁵⁵-14³⁰ Uhr

5. Kl.-stufe: donnerstags 13⁴⁵-15¹⁵ Uhr

6. Kl.-stufe: montags 13⁴⁵-15¹⁵ Uhr

SoKo 22-24 & SoKo 23-25

So., 14.04., 10³⁰ - 14⁰⁰ Uhr

So., 12.05., 10³⁰ Uhr Vorstellungs-GD

So., 19.5., 10³⁰ Uhr Konfirmation

Dienstagsfrauen I

Di., 9.4., Di., 14.5., 16.⁰⁰ Uhr

Dienstagsfrauen II

Di., 23.4., Di., 28.5., 16.⁰⁰ Uhr

Dienstagsfrauen III

Di., 16.4., Di., 21.5., 18.⁰⁰ Uhr

Frauenkreis

Di., 16.4., Di., 21.5., 14.⁰⁰ Uhr



Gottesdienste am\in	Gützkow		Kölzin	Behrenhoff	Predigttext
	Kirche	Nicolaiheim			
Fr., 12.4.		10.00			Johannesevang. 20,19-20(21-23)24-2
So., 14.4., Sonntag Misericordias Domini	10.30	-	15.00	-	1. Buch Mose (Genesis) 16,1-16
Sa., 21.4., Sonntag Jubilate	10.30	-	-	17.00	2. Korintherbrief 4,14-18
So., 28.4., Sonntag Kantate	10.30	-	-	-	Offenbarung 15,2-4
So., 5.5., Sonntag Rogate	19.00	-	-	-	2. Buch Mose (Exodus) 32,7-14
Do., 9.5., Christi Himmelfahrt	10.30 ⁽⁴⁾	-	-	-	Apostelgeschichte 1,3-11
Fr., 10.5.	-	10.00	-	-	Apostelgeschichte 1,3-11
So., 12.5., Sonntag Exaudi	10.30 ⁽³⁾	-	-		Johannesevangelium 16,5-15
So., 19.5., Pfingstsonntag	10.30 ⁽¹⁾⁽²⁾	-	-	-	Hesekiel 37,1-14
Mo. 20.5., Pfingstmontag	-	-	14.00	17.00	Epheserbrief 4,(1-6)11-15(16)
(1) mit Abendmahl (2) Konfirmation (3) Vorstellungsgottesdienst (4) Plattdeutscher GD, anschließend Frühschoppen					

Spruch für den Monat Mai

Alles ist mir erlaubt, aber nicht alles dient zum Guten. Alles ist mir erlaubt, aber nichts soll Macht haben über mich.

1. Korintherbrief 6,12

In Afrika gibt es eine einfache Methode, kleine Affen zu fangen. Man stellt am Waldrand Tonkrüge mit einem engen Rand auf, füllt Mandelkerne hinein und entfernt sich. Nun wittern die Affen ihre Lieblingsspeise, kommen heran und greifen gierig in den Krug, nehmen die Pfote voller Mandeln und bekommen die gefüllte Pfote nun nicht mehr aus dem Krug heraus.

Sie brauchten die Mandeln nur loslassen, um ihre Freiheit und das Leben zu retten. Aber sie essen die süßen Mandeln nun mal „für ihr Leben gern“. Darum warten sie mit der gefüllten Pfote, bis jemand herbeikommt und die Affen gefangen nimmt.

Manchmal geht es uns Menschen auch so. Wir sind in gewisse Dinge so vernarrt, dass wir sie „für unser Leben gern“ festhalten. Wir brauchen manche Dinge nur einfach loszulassen und würden unsere Freiheit und das Leben gewinnen.

Das große Axel Kühner Textarchiv 676



Familiengottesdienst zu



Hunderte, Kleine und Große kamen zum Ostergottesdienst in die Gützkower Kirche um zu sehen und zu erleben, was die „Nicoläuse“ in den Wochen davor eingeübt hatten, um viele Facetten dieser befreienden Botschaft von der Auferstehung Jesu so bunt und lebendig wie möglich darzustellen. Schließlich ist diese Geschichte Grund aller Hoffnungen über den Tod hinaus. Sie erzählt vom Sieg der Freude über die Trauer, vom Sieg des Mutes über die Angst.



Sprichwörtlich wie ein Herz über die Hürde warfen Mädchen, die die Frauen des biblischen Ostmorgens spielten, bunte Tücher über die schwarze Wand der Angst. Die ältesten „Nicoläuse“ rollten symbolisch den schweren Stein. Als schweren Stein empfinden sie oft Angst, die sie machen und die sie haben. Zweitklässler erklärten die Farben der Ostereier, die sie an einen kahlen Baum hängten. Jede Klassenstufe stellte eine andere Facette der Osterbotschaft vor.

Besonders mutig waren die vielen Erstklässler. Lebensfroh stürmten sie einzeln aus den Tiefen der Sakristei,

riefen laut ihren Namen, und überzeugten die Gottesdienstgemeinde tanzend, dass sie sich nicht wie ein Ei dem andern gleichen, sondern dass jeder gleich verschieden ist.



„Tada, da bin ich!“

Ev. Pfarramt, St. Nicolai,
Kirchstr. 11, 17506 Gützkow
Tel: 038353-251,
e-mail: guetzkow@pek.de
Home: <http://www.kirche-guetzkow.de/>
Büro-Öffnungszeiten: Mo.-Fr. 9⁰⁰-12⁰⁰ Uhr

Mit Atemschutzgeräten im Kirchturm



Wer schon einmal die knapp 130 Stufen bis zur Aussichtsplattform im Gützkower Kirchturm hochgestiegen ist weiß, dass das eine atemraubende Angelegenheit ist. Wie schweißtreibend und kraftraubend ein solcher Aufstieg mit Schutzkleidung und Atemschutztechnik ist, kann man sich gut vorstellen.



Die Kameradinnen und Kameraden der Gützkower Freiwilligen Feuerwehr unterzogen sich kürzlich diesen Anstrengungen und werteten die dabei gemachten Erfahrungen gleich aus. Gut, dass es sie gibt! Danke für allen Einsatz!



Einsatz auf dem Fiedhof



Dem Aufruf zu einem Arbeitseinsatz auf dem Friedhof waren am ersten Aprilsamstag viele Behrenhoffer gefolgt. Mit leichtem und schwerem Gerät füllten sie Boden neben den Hauptwegen an. Auch wurde die Wegdecke der Hauptwege erneuert und fachgerecht gewalzt. Für den fleißigen Einsatz und das sehenswerte Ergebnis sei allen Beteiligten herzlichst gedankt.



Gemeindegruppen

"Nicoläuse" 2.-6. Klasse

- 1.Kl. Gr. A: dienstags 11³⁵-12⁴⁵ Uhr
- 1.Kl. Gr. B: mittwochs 11³⁵-12⁴⁵ Uhr
- 2.Kl.-stufe: donnerstags 12⁵⁵-14¹⁵ Uhr
- 3.Kl.-stufe: mittwochs 12⁵⁵-14³⁰ Uhr
- 4.Kl.-stufe: dienstags 12⁵⁵-14³⁰ Uhr
- 5.Kl.-stufe: donnerstags 13⁴⁵-15¹⁵ Uhr
- 6.Kl.-stufe: montags 13⁴⁵-15¹⁵ Uhr

Dienstagsfrauen I

Di., 14.5., Di., 11.6., 16.⁰⁰ Uhr

Dienstagsfrauen II

Di., 28.5., Di., 25.6., 16.⁰⁰ Uhr

Dienstagsfrauen III

Di., 21.5., Di., 18.6., 18.⁰⁰ Uhr

Frauenkreis

Di., 21.5., Di., 18.6., 14.⁰⁰ Uhr

Gottesdienste am\in	Gützkow		Kölzin	Behrenhoff	Predigttext
	Kirche	Nicolaiheim			
Do., 9.5., Christi Himmelfahrt	10.30 ⁽⁴⁾	-	-	-	Apostelgeschichte 1,3-11
Fr., 10.5.	-	10.00	-	-	Apostelgeschichte 1,3-11
So., 12.5., Sonntag Exaudi	10.30 ⁽³⁾	-	-	-	Johannesevangelium 16,5-15
So., 19.5., Pfingstsonntag	10.30 ⁽¹⁾⁽²⁾	-	-	-	Hesekiel 37,1-14
Mo., 20.5., Pfingstmontag	-	-	14.00	17.00	Epheserbrief 4,(1-6)11-15(16)
So., 26.5., Trinitatis	10.30	-	-	-	Epheserbrief 1,3-14
So., 2.6., 1.So.n.Trinitatis	10.30	-	-	-	Jeremia 23,16-29
So., 9.6., 2.So.n.Trinitatis	10.30	-	14.00	-	Epheserbrief 2,(11-16)17-22
Fr., 14.6.	-	10.00	-	-	Epheserbrief 2,(11-16)17-22
So., 16.6., 3.So.n.Trinitatis	10.30	-	-	17.00	Lukasevangelium 15,1-3.11b-32
So., 23.6., 3.So.n.Trinitatis	10.30 ⁽⁵⁾	-	-	17.00	Lukasevangelium 15,1-3.11b-32
(1) mit Abendmahl (2) Konfirmation (3) Vorstellungsgottesdienst (4) Plattdeutscher GD, anschließend Frühschoppen (5) Abschlussgottesdienst der regionalen Bischofs-Besuchswoche					

Spruch für den Monat Juni

**Da sprach Mose zum Volk:
Fürchtet euch nicht, steht fest und
seht zu, was für ein Heil der Herr
heute an euch tun wird.**

Exodus 14,13

Drei Schmiedegesellen wanderten von Borkum aus bei Ebbe auf das Wattenmeer hinaus. Weit waren sie gelaufen, tief hatten sie die gute Luft eingeatmet, fröhlich hatten sie miteinander geredet. Aber dann überfiel die Männer von einer Minute zur anderen dichter Nebel. Sie fassten sich bei der Hand und rannten zum Ufer. Doch sie verloren im dichten Nebel die Orientierung. Dann kam das Wasser. In dem höher auflaufenden Wasser kämpften die Männer um ihr Leben. Dann sagte einer von ihnen: „Jetzt sind wir ganz still, halten den Atem an, rühren uns nicht!“ Mit dem Finger tastend und den Ohren horchend prüfte er die Richtung des Wassers, denn bei Flut läuft das Wasser auf das Ufer zu. Nach dem Horchen rannten sie ein kurzes Stück. Dann wieder Stille und Horchen, dann wieder laufen. So erreichten sie schließlich doch das rettende Ufer.

Was hat sie gerettet? Das Stillesein oder das Laufen? Beides hat sie bewahrt. Einfach nur laufen hilft nicht weiter, wenn man die Richtung nicht findet. Einfach nur stille sein und warten bedeutet den Untergang. Nur in der Spannung und Ergänzung von Horchen und Handeln liegt eine Überlebenschance.

So ist es auch im Leben. Wir müssen Einhalten und Horchen, Losgehen und Gehorchen. Wir nehmen uns Stille und hören auf Gottes Weisung. Und dann gehen wir los und tun, was er uns gesagt hat.

Das große Axel Kühner Textarchiv 86



Nordseestrand bei Ebbe

Mitten im Umbruch...



... ist gerade unser familiäres Wohnumfeld, ist mein Berufsleben als Pastor, ist dadurch unsere Kirchengemeinde, ist seit längerem auch unsere ganze Kirche. Kürzlich stand der Möbelwagen vor meinem Lieblingspfarrhaus. Darauf stand der Werbespruch „immer einen Schritt voraus.“ Möge Gott geben, dass wir das mit unserer privaten Entscheidung dienstlichen Ausmaßes auch sind.

Im September bin ich genau 30 Jahre Pastor in Gützkow und bin es gerne - bis September. Ab Oktober übernehme ich für knapp vier Jahre, bis zu meinem Ruhestand die Pfarrstelle für Vertretungsdienste in der Propstei Pasewalk. Die paar Jahre bis zum Ruhestand hätte ich hier gewiss „durchgehalten“, ganz bequem sogar. Aber wäre das das Beste für die Gemeinde?

In der Kirchenzeitung war gerade eine Prognose zu lesen: „Bis 2030 gehen in der Nordkirche 900 Pastorinnen und Pastoren in den Ruhestand. Nur 300 kommen nach.“ Angesichts solcher Prognosen denke ich: je eher die Gützkower Pfarrstelle, die mir sehr am Herzen liegt, wiederbesetzt wird, desto besser ist es für die Gemeinde. Für meinen Nachfolger oder meine Nachfolgerin wird es auch leichter sein, wenn ich nicht direkt aus dem Pfarrdienst in Gützkow in meinen Ruhestand gehe, den ich hier in

Gützkow mit meiner Frau (v)erleben möchte, sondern aus einem anderen Dienst. Auch wäre es besser, wenn das herrliche Gützkower Pfarrhaus nach unserm Umzug in unser Ruhestandshäuschen nicht lange leer bleiben würde. Unsere Kirchengemeinde kann auch die Kirchenmusik-Stelle zu 75% ausschreiben, und vielleicht findet sich ein Ehepaar, das dann beide, sowohl die ausgeschriebene Pfarr- und die Kirchenmusikstelle besetzen könnte. Die Besetzung der Pfarrstelle erfolgt durch den Bischof. Der wird auch bei der **Gemeindeversammlung am Freitag, den 21. Juni um 19.00 Uhr in der Gützkower Kirche** dabei sein, zu der ich alle Gemeindeglieder herzlich einladen möchte. Ihr H.-J. Jeromin

Ev. Pfarramt, St. Nicolai,
Kirchstr. 11, 17506 Gützkow
Tel: 038353-251,
e-mail: guetzkow@pek.de
Home: <http://www.kirche-guetzkow.de/>
Büro-Öffnungszeiten: Mo.-Fr. 9⁰⁰-12⁰⁰ Uhr

Konfirmation 2024 in Gützkow



Fotos vom Davor, Dabei und Danach des diesjährigen Konfirmationsgottesdienstes am Pfingstsonntag. Oder: Wie aus Kindern Leute werden.... 😊
Die von Gregor Szramek organisierte und von der Jarmer Kirchenmusikerin Gisela Semper geleitete Musik im Gottesdienst war erhehend! DANKE!!!

Plattdeutscher Gottesdienst



Herrliches Wetter lud zu Christi Himmelfahrt ein, den Plattdeutschen Gottesdienst draußen zu feiern. Bei einer solchen Feier unter der 900jährigen Eibe fühlt man sich selbst schon wie auf Himmelfahrt. Der duftend Fliederumrahmte Blick über die Gärten am Swinowtal hat etwas Himmlisches. Beim anschließenden Frühschoppen gab es einen kleinen Imbiss.

Auf ins Grüne



Am Dienstag nach Pfingsten fuhr der Frauenkreis mit Pastor Jeromin in Tollensetal. An der Brücke bei Oosten gab es als kleine Wegzehrung Wolkenkuchen aus der Hand.

Chorkonzerte

„Jugendchor unterwegs“ Unter diesem Motto gibt der Oberstufenchor der Freien Waldorfschule Greifswald am Donnerstag, den 27. Juni, um 19.00 Uhr in der Dorfkirche St. Marien Behrenhoff ein Konzert und am Freitag,

den 28.6., um 19.00 Uhr in der St. Nicolai Kirche Gützkow



Gemeinde - Versammlung

Der Kirchengemeinderat lädt zu einer Gemeindeversammlung am Freitag, den 21. 3.2024 um 19.00 Uhr in der Gützkower St. Nicolai Kirche.

Schwerpunktthema wird der anstehende Pfarrstellenwechsel und die damit verbundenen Übergangsregelungen sein. Im Rahmen der in diesem Zeitraum stattfindenden regionalen, bischöflichen Besuchswoche wird auch der Bischof anwesend sein.

Gemeindegruppen

"Nicoläuse" 2.-6. Klasse

1.Kl. Gr. A: dienstags 11³⁵-12⁴⁵ Uhr

1.Kl. Gr. B: mittwochs 11³⁵-12⁴⁵ Uhr

2.Kl.-stufe: donnerstags 12⁵⁵-14¹⁵ Uhr

3.Kl.-stufe: mittwochs 12⁵⁵-14³⁰ Uhr

4.Kl.-stufe: dienstags 12⁵⁵-14³⁰ Uhr

5.Kl.-stufe: donnerstags 13⁴⁵-15¹⁵ Uhr

6.Kl.-stufe: montags 13⁴⁵-15¹⁵ Uhr

Dienstagsfrauen I

Di., 11.6., Di., 9.7., 16.00 Uhr

Dienstagsfrauen II

Di., 25.6., Di., 23.7., 16.00 Uhr

Dienstagsfrauen III

Di., 18.6., Di., 16.7., 18.00 Uhr

Frauenkreis

Di., 18.6., Di., 16.7., 14.00 Uhr

Gottesdienste am\in	Gützkow		Kölzin	Behrenhoff	Predigttext
	Kirche	Nicolaiheim			
Fr., 14.6.	-	10.00	-	-	Epheserbrief 2,(11-16)17-22
So., 16.6., 3.So.n.Trinitatis	10.30	-	-	17.00	Lukasevangelium 15,1-3.11b-32
So., 23.6., 4.So.n.Trinitatis	10.30 ⁽²⁾	-	-	-	1. Sam 24,1-20
So., 30.6., 5.So.n.Trinitatis	10.30 ⁽¹⁾	-	-	-	2. Korinther (11,18.23b-30); 12,1-10
So., 7.7., 6.So.n.Trinitatis	10.30 ⁽³⁾	-	-	-	
Fr., 12.7.,	-	10.00	-	-	Apostelgeschichte 8,26-39
So., 14.7., 7.So.n.Trinitatis	10.30 ⁽³⁾	-	14.00	-	2.Buch Mose (Exodus) 16,2-3.11-18
(1) mit Abendmahl (2) Abschlussgottesdienst der regionalen Bischofs-Besuchswoche, anschließend Imbiss im Pfarrgarten (3) Familiengottesdienst zum Schuljahresabschluss; anschließend Eis-Essen im Pfarrgarten					

Spruch für den Monat Juli

Du sollst dich nicht der Mehrheit anschließen, wenn sie im Unrecht ist.

2. Buch Mose (Exodus) 23,2

Gerhard Tersteegen lebte von 1697 bis 1769 und gehörte als Mystiker zu den Stillen im Lande. Seine vielen Lieder singen von der innigen Jesusliebe und rühren immer wieder die Menschen in der Tiefe der Seele an. „Gott ist gegenwärtig, lasset uns anbeten und in Ehrfurcht vor ihn treten ...“ „Ich bete an die Macht der Liebe, die sich in Jesus offenbart ...“ „Dass du mich stets umgibest, dass du mich herzlich liebst und rufst zu dir hinein, dass du vergnügt alleine, so wesentlich und reine, lass früh und spät mir wichtig sein!“

Aber Gerhard Tersteegen hat sich auch mutig gegen den König von Preußen, Friedrich den Großen, gewandt. In einer öffentlichen Schrift mahnt er nicht ohne Respekt und doch mit aller Deutlichkeit die falsche Einschätzung der Vernunft an: „Welch ein Werkzeug könnte dieser große Mann in der Hand des großen Gottes sein, wenn sein vorzüglicher Verstand, von höherem Licht bestrahlt, die höchst schädlichen Vorurteile wider die Religion ablegen und sein edles Herz dem König aller Könige, dem Herrn aller Herren seine gebührende Ehre geben möchte! Also geschehe es!“

Der König soll sehr beeindruckt gesagt haben: „Können das die Stillen im Lande?“

Das große Axel Kühner Textarchiv 1278



Gutzkower Kirchturm in der Abendsonne

Hoher Besuch



Zwei große „W“ umreißen das Hauptanliegen der Regionalen Bischöflichen Besuchswoche: „W“ wie „Wahrnehmen“ und „Wertschätzen“. Mit einer Gruppe, bestehend aus Referenten, Mentorinnen, Beauftragten, Pfarrern und Kirchenmusikern, war Tilman Jeremias, Bischof im Sprengel Mecklenburg und Pommern, mit Sitz in Greifswald, vom 18.-23. Juni auf Besuchstour in den Kirchengemeinden des ehemaligen Kirchenkreises Greifswald / Land.

Einblick gewinnen wollten Sie, in die Höhen und Tiefen des Lebens unserer Kirchengemeinden. Sie besuchten Kinder-, Jugend-, Frauengruppen und Kreise der Gemeinden, Proben der Chöre und Musikgruppen Kirchengemeinderatssitzungen, begegneten Kommunalpolitikerinnen und -politikern.

Gleich zu Beginn war der Bischof in Gutzkow im Kirchengemeinderat und war angetan vom breiten Kompetenzspektrum der Ältesten. Natürlich war auch die Wiederbesetzung der Gutzkower Pfarrstelle Thema und schnell sprach man über Strategien angesichts der Entwicklungen in der Nordkirche und darüber hinaus.

Bei einem Gespräch mit Bauern zum Thema „Betriebsübergänge“ kamen Stolz über und Dank für viel Gelungenes zur Sprache. Über die Grundsätze des Wirtschaftens auf und mit dem Land herrschte zwar nicht in allen Punkten Einigkeit, aber man

sprach gegenseitig wertschätzend und aneinander interessiert miteinander.

Er kenne in seinem Sprengel keine Gemeinde, in der –wie in Gutzkow bei den „Nicoläusen“– knapp 90 Kinder der 1.-6. Klassen klassenstufenweise zu den wöchentlichen Kinderstunden kommen, wertschätzte der Bischof die Arbeit der Gemeindepädagogin Martina Jeromin und in dem Zusammenhang auch die konstruktive und verlässliche Zusammenarbeit mit allen Schulen im Gemeindebereich. Entsprechende gegenseitige Wertschätzung und Offenheit prägte auch das Gespräch mit den Schuldirektoren und der stellvertretenden und der werdenden Direktorin.

Ev. Pfarramt, St. Nicolai,
Kirchstr. 11, 17506 Gutzkow
Tel: 038353-251,
e-mail: guetzkow@pek.de
Home: <http://www.kirche-guetzkow.de/>
Büro-Öffnungszeiten: Mo.-Fr. 9⁰⁰-12⁰⁰ Uhr

Da war Musike drin!



Dass die Pastorin aus Dersekow und die Pastoren aus den Kirchengemeinden Neuenkirchen, Kemnitz/Hanshagen, Züssow/Zarnekow/Ranzin und Gützkow zwischen ihren Gemeindegliedern als „normale“ Gottesdienstbesucher im Gützkower Hauptgottesdienst in den Kirchenbänken saßen war eher ungewöhnlich. Aber es hatte einen guten Grund: Es war der Gottesdienst zum Abschluss der Bischöflichen Besuchswoche, der in Gützkow gefeiert wurde, und da war viel



Musike drin. Die Kantorei Züssow / Zarnekow / Ranzin zeigte, wie voll sie des Gotteslobes ist. Die Band „Heaven on Earth“, der Posaunen- und der Gemeindechor gestalteten diesen sehr schönen Gottesdienst zusammen mit der Besuchsgruppe des Bischofs. Landeskirchenmusikdirektor Konja Voll spielte die Orgel. Er und die anderen Mitglieder der Besuchsgruppe stellten sich kurz vor und gaben kurze Eindrücke von ihren Besuchen wieder. Propst (fast) i.R. Gerd Panknin begrüßte die Gottesdienstgemeinde. Der Bischof predigte. Im Anschluss gab es auf dem Pfarrgelände noch einen auskömmlichen, äußerst wohlschmeckenden Imbiss. Der liebe Gott gab das passende Wetter und sein guter Geist die gute Stimmung. Allen Beteiligten sei herzlich gedankt.

Beeindruckendes Chorkonzert

Während es draußen warm regnete sangen am letzten Juni-Donnerstag-abend in der Dorfkirche St. Marien in Behrenhoff - ohne sich davon stören zu lassen – Jugendliche: der Chor der Oberstufen der Greifswalder Waldorfschule, und weil die Kirche so groß nicht ist, in kleinerer Besetzung. „Nur“ etwas über 60 Mädchen und Jungen sangen da – mit Freude, qualitativ und kräftig. Was sie sangen und wie sie sangen begeisterte, die vielen Eltern und Großeltern, aber auch die Behrenhoffer, die sich auf den Weg gemacht hatten. Die Kirche war gut gefüllt.

Am Abend darauf fand das Konzert mit großer Besetzung in der Gützkower St. Nicolai Kirche statt.



Gemeindengruppen

"Nicoläuse" 1.-6.Klasse

- 1.Kl. Gr. A: dienstags 11³⁵-12⁴⁵ Uhr
- 1.Kl. Gr. B: mittwochs 11³⁵-12⁴⁵ Uhr
- 2.Kl.-stufe: donnerstags 12⁵⁵-14¹⁵ Uhr
- 3.Kl.-stufe: mittwochs 12⁵⁵-14³⁰ Uhr
- 4.Kl.-stufe: dienstags 12⁵⁵-14³⁰ Uhr
- 5.Kl.-stufe: donnerstags 13⁴⁵-15¹⁵ Uhr
- 6.Kl.-stufe: montags 13⁴⁵-15¹⁵ Uhr

Die Nicoläus-Gruppen treffen sich in den Sommerferien nicht!

Dienstagsfrauen I

Di., 9.7., Di., 13.8., 16.⁰⁰ Uhr

Dienstagsfrauen II

Di., 23.7., Di., 27.8., 16.⁰⁰ Uhr

Dienstagsfrauen III

Di., 16.7., Di., 20.8., 18.⁰⁰ Uhr

Frauenkreis

Di., 16.7., Di., 20.8., 14.⁰⁰ Uhr

Gottesdienste am\in	Gutzkow		Kölzin	Behrenhoff	Predigttext
	Kirche	Nicolaheim			
Fr., 12.7.,	-	10.00	-	-	Apostelgeschichte 8,26–39
So., 14.7., 7.So.n.Trinitatis	10.30 ⁽²⁾	-	14.00	-	2.Buch Mose (Exodus) 16,2–3.11–18
So., 21.7., 8.So.n.Trinitatis	10.30	-	-	17.00	Epheserbrief 5,8b–14
So., 28.7., 9.So.n.Trinitatis	10.30 ⁽¹⁾	-	-	-	Matthäus-Evangelium 13,44–46
So., 4.8., 10.So.n.Trinitatis	10.30	-	-	-	Sacharja 8,20–23
Fr., 9.8.,	-	10.00	-	-	Apostelgeschichte 8,26–39
So., 11.8., 11.So.n.Trinitatis	10.30 ⁽³⁾	-	14.00	-	2.Buch Mose (Exodus) 16,2–3.11–18
⁽¹⁾ mit Abendmahl ⁽²⁾ Familiengottesdienst zum Schuljahresabschluss; anschließend Eis-Essen im Pfarrgarten ⁽³⁾ mit Taufe					

Monatsspruch August

**Der Herr heilt, die zerbrochenen
Herzens sind, und verbindet ihre
Wunden.**

Psalm 147,3

„Ein Zar lag schwerkrank darnieder und versprach: ‚Die Hälfte meines Reiches will ich dem geben, der mich wieder gesund macht!‘ Da versammelten sich alle Weisen des Landes und beratschlagten, wie sie den Zaren heilen könnten. Aber niemand wusste Rat. Nur ein Weiser erklärte: ‚Wenn man einen glücklichen Menschen findet, ihm sein Hemd auszieht und es dem Zaren anlegt, dann wird der Zar genesen.‘ Der Zar schickte Boten aus, die in seinem Reich einen glücklichen Menschen suchen sollten. Aber es gab keinen einzigen Menschen, der mit allem wahrhaft zufrieden und deshalb glücklich gewesen wäre. Der eine war zwar gesund, aber in seiner Armut unglücklich. Und wenn einer gesund und reich war, dann war die Ehe unglücklich oder seine Kinder waren nicht geraten. Kurz - alle hatten einen Grund, sich über etwas zu beklagen.

Da ging einmal spät am Abend der Zarensohn an einer armseligen Hütte vorüber, und er hörte, wie drinnen jemand sagte: ‚Nun ist, Gott sei Dank, meine Arbeit geschafft, ich habe gut verdient, ich bin satt und kann mich nun ruhig schlafen legen. Was wünschte ich noch? Ich wüsste es nicht!‘ Den Zarensohn erfasste eine große Freude. Nach seiner Rückkehr in den Palast befahl er, diesem Mann sein Hemd auszuziehen und ihm dafür so viel Geld zu geben, wie er nur wünschte, und dem Zaren das Hemd zu überbringen. Die Boten eilten zu dem glücklichen Menschen, um ihm gegen schweres Gold sein Hemd einzutauschen. Aber der Glückliche war so arm, dass er gar kein Hemd hatte ...”

Leo Tolstoi



Endlich wieder Schweden



Ein buntes Programm voller Erlebnisse bot diese Abschlussfahrt den „Ex-Nicoläusen“. Ein paar Fotos in den Reihen von links nach rechts: oben: Ein Schmied erklärt seine Arbeit in einem Grubenhaus auf der Trelleborg. Beim Frühstück in Nybostrand vor den Finnhütten. Beim Hühnergötter-Sammeln in der Abendsonne am Ostseestrand. Mitte: Bei der jahrtausendealten Steinsetzung Ales Stenar. Unten: Nach einer Stadtrundfahrt durch Ystad auf einem Feuerwehrauto von 1936 mit deutschsprachiger Führung, Finja betrachtet die auf einen Stock aufgefädelten, runden Knäckebrötchen-Scheiben in der nachgebauten, mittelalterlichen Burgrüche. Im Rittersaal der Burg Glimmingehus.



Seit mehr als zwei Jahrzehnten fahren Kinder aus unserer Kirchengemeinde am Ende ihrer „Nicoläuse“-Zeit nach Schweden. Es sind mittlerweile schon Generationen, die das erleben konnten. Diesmal waren zwei Kinder dabei, von denen ein Elternteil auch schon mit der Kirchengemeinde in Schweden war. Von Anbeginn ihrer Zeit bei den „Nicoläusen“ freuen sich die Kinder auf diese Tradition. Geworden ist sie durch die Partnerschaft mit der südlichsten, schwedischen Kirchengemeinde, Källstorps församling.

Seit Corona war sie unterbrochen. In diesem Jahr war es endlich wieder so weit. Einiges hat sich in den Jahren verändert. So steht z.B. der Wegweiser bei Smygehuk nun direkt am Hafenbecken.



Untergebracht waren wir in Finnhütten auf dem Campingplatz in Nybostrand.

Ev. Pfarramt, St. Nicolai,
Kirchstr. 11, 17506 Gützkow
Tel: 038353-251,
e-mail: guetzkow@pek.de
Home: <http://www.kirche-guetzkow.de/>
Büro-Öffnungszeiten: Mo.-Fr. 9⁰⁰-12⁰⁰ Uhr

Schuljahresausklang



An den beiden Sonntagen vor den Sommerferien gestalteten die Kinder der „Nicoläuse“-Gruppen die Gottesdienste. Seit Pfingsten haben sie solche Themen wie Schuld, Gottesnähe, Einzigartigkeit kindgerecht für die Gottesdienste aufbereitet. Sie haben dafür viel geübt, gebastelt und immer wieder geprobt. Eltern, Großeltern und Geschwister waren sehr gespannt auf die Ergebnisse und freuten sich darüber, was ihre Kinder zu den oben genannten Themen darbrachten. Welche Schätze wir Großen allzu oft in unserm Alltagsstress übersehen, weil wir etwas oft für zu klein und für nicht beachtenswert halten, sprachen die Kinder gleich zu Beginn mit der Schatztruhe an. Dass Jesus besonders die Kleinen lieb hat war die Botschaft des Klatschspiels der Erstklässler. In großem „Nicoläuse“-Chor sangen die Kinder „Du bist ein Glück, ein Segen“. Um Schuld-Empfinden ging es den Zweitklässlern beim Lied „Immer ich“. Das Marionettenspiel der Sechstklässler thematisiert Gottes Nähe. Auch in den Ferien begegnen, begleiten, behüten uns seine Engel. Nach den Gottesdiensten gabs Eis im Pfarrgarten.



Erdbeerfest



Anfang Juli hatten die Seniorinnen und Senioren aus der Wohngemeinschaft in der Kirchstraße 18 eine wunderbare Abwechslung in ihrem Alltag. Die Mitarbeiterinnen haben ein Erdbeerfest vorbereitet und gestaltet, das allen Freude machte, auch den Angehörigen, von denen einige Kuchen mitbrachten. Die Kinder der Kita „Peeneflöhe“ erfreuten mit einem lustigen Programm.



Gemeindeguppen

Die Nicoläus-Gruppen treffen sich in den Sommerferien nicht!

Dienstagsfrauen I

Di., 13.8., Di., 10.9., 16.00 Uhr

Dienstagsfrauen II

Di., 27.8., Di., 24.9., 16.00 Uhr

Dienstagsfrauen III

Di., 20.8., Di., 17.9., 18.00 Uhr

Frauenkreis

Di., 20.8., D., 17.9., 14.00 Uhr

Gottesdienste am ⁱⁿ	Gützkow		Kölzin	Behrenhoff	Predigttext
	Kirche	Nicolaiheim			
Fr., 9.8.,	-	10.00	-	-	Apostelgeschichte 8,26–39
So., 11.8., 11.So.n.Trinitatis	10.30 ⁽²⁾	-	14.00	-	Galaterbrief 2,16–21
So., 18.8., 12.So.n.Trinitatis	10.30	-	-	17.00	Lukas-Evangelium 13,10–17
So., 25.8., 13.So.n.Trinitatis	10.30	-	-	-	3. Buch Mose (Levitikus) 19,1–3.13–18.33–34
So., 1.9., 14.So.n.Trinitatis	10.30 ⁽¹⁾	-	-	-	Römerbrief 8,14–17
So., 8.9., 15. So.n.Trinitatis	10.30	-	14.00	-	Matthäus-Evangelium 6,25–34
Fr., 13.9.,	-	10.00	-	-	Matthäus-Evangelium 6,25–34
(1) mit Abendmahl (2) mit Taufe					

Spruch Monat September

**Bin ich nur ein Gott, der nahe ist,
spricht der HERR, und nicht
auch ein Gott, der ferne ist?**

Jeremia 23,23

„Ich habe Krebs.“ Das musste ich meiner Familie sagen, als ich vor sechs Wochen vom Auswertungsgespräch nach einigen Untersuchungen zurückkam. Nur drei Worte und ein Abgrund öffnet sich, vor mir, vor denen, die mich liebhaben.

Die vom Propheten Jeremia überlieferte, rhetorische Frage Gottes kann ich jetzt deutlich bejahen. Nun nicht nur aus der Erfahrung anderer, die mir, ihrem Pastor, in ihrer Angst und Not ihr Herz geöffnet haben, sondern in eigener Not und Angst.

Nun bin ich ihm begegnet, dem Gott, der auch ferne ist. Nicht das erste Mal, aber wieder ist er mir fremd, dieser ferne Gott. Weil ich ihn so sehr oft anders kennengelernt habe: als sehr nahe. In so vielen Momenten des Glücks, der Freude, der Rührung, des durchgestandenen Schmerzes war ich dem nahen Gott zutiefst dankbar. In meiner Familie und in so vielen Menschen, die mein Werden begleitet, mein Sein erfüllt und behütet haben, war mir Gott nahe. Auf so vielem (gewollt oder ungewollt, geplant oder ungeplant) Gewordenen lag und liegt sein guter Segen.

Diese Tage lehren mich wieder, dass alles Planen in unserer Macht stehen mag – alles Werden aber liegt bei Gott, in seiner Ferne oder seiner Nähe.

Irgendwie auch im Erleben von Gottes Ferne und Nähe fragt Petrus im Johannes-evangelium und antwortet gleich selbst: „Herr, wohin sollen wir gehen? Du hast Worte des ewigen Lebens.“ Das ist mein Taufspruch – und meine Hoffnung.

Hans-Joachim Jeromin



Ein Blick zurück



Dieser 251. KIRCHENBOTE ist der letzte, den ich in meinem Amt als Pfarrer der Evangelischen Kirchengemeinde St. Nicolai Gützkow verfasse. Als der 100. im Mai 2010 erschien, war ich in meinem 16. Dienstjahr. Der KIRCHENBOTE soll Einblick in das Leben unserer Gemeinde gewähren, die mein Arbeitsleben in den letzten dreißig Jahren bestimmte. Es waren prägende Jahre in beide Richtungen. Ein Rückblick auf Momente in diesen drei Jahrzehnten sei mir an dieser Stelle erlaubt.

„Regelvakanz“ nannte man die für alle Gemeinden verpflichtende Regelung, freierwerdende Pfarrstellen ein Jahr lang nicht wieder zu besetzen. Dadurch konnte ich im September 1994 in die „pfarrerlose“ Gützkower Gemeinde entsendet werden, in der meine Frau damals seit fast sieben Jahren als Gemeindepädagogin tätig war.

Die ersten nötigen Aufgaben waren völliges Neuland für mich. Ohne Hilfe der Kirchenältesten hätte ich sie damals nicht leisten können. Teilungsvermessungen zu verstehen und zu gestalten, oder Hof- von Flächenpachtverträgen zu unterscheiden gehörte nicht zu den Inhalten des Theologiestudiums. Ungleich schwerer, und eine Prüfung meines Glaubens war für mich in meinem ersten Diensthalbjahr die Beerdigung eines jungen Mädchens zusammen mit ihrem Vater. Es war Gottes guter Geist, der damals meine anklagend fragenden Worte für die Angehörigen Trost und Stärkung sein ließ. Oft habe ich danach über diesen

für mich sehr wichtigen Moment gepredigt.

Bald begannen Jahre in denen ich mich mehr als „Bauherr mit Predigtauftrag“ gefühlt habe, denn als Pastor. Zuerst stand die Orgelsanierung in der Kölziner Kirche an.



Vor der Orgeleinweihung in Kölzin

Danach in drei Bauabschnitten die Sanierung der Gützkower Kirche, zum Teil parallel dazu, ebenfalls in drei Bauabschnitten, die Sanierung der Gützkower Orgel.

Ev. Pfarramt, St. Nicolai,
Kirchstr. 11, 17506 Gützkow
Tel: 038353-251,
e-mail: guetzkow@pek.de
Home: <http://www.kirche-guetzkow.de/>
Büro-Öffnungszeiten: Mo.-Fr. 9⁰⁰-12⁰⁰ Uhr

Ein besonderer Höhepunkt war Ende des Jahrtausends der Erwerb dreier neuer Glocken die der Gützkower Kirche erstmals in ihrer Geschichte ein vierstimmiges Geläut bescherte.



Glockenempfang im März 1999

Landesweit einmalig war zu dieser Zeit die große Unterstützung der Stadt Gützkow bei sehr wichtigen Aufgaben der Kirchengemeinde unter Federführung des damaligen Bürgermeisters K.-E. Wisselinck. Als besonderer Ausdruck einer solchen verantwortungsvollen Beziehung spendete die Stadt Gützkow gemeinsam mit der Partnergemeinde Bohmte der Kirchengemeinde die größte der drei neuen Glocken. Vor der lange geplanten Pfarrhaussanierung kam ein wichtiges Werkzeug für unsere generationsübergreifende Gemeindegarbeit: ein Kleinbus.



Mittlerweile ist das „Kirchenschiff“ unverzichtbar für die tägliche Arbeit mit Kindern. Ob mit der Männerrunde nach Rostock zur Ausstellung der Arche Noah, dem Frauenkreis nach Ankershagen zu Schliemanns trojani-

schem Pferd, mit den Konfirmanden zur Expo nach Hannover oder nach Jütland, mit den „Nicoläusen“ nach Schweden, auf „Kreuzfahrten mit dem Kirchenschiff“ ging es zuerst vor und zuletzt nach Ostern zehn Jahre lang in mehr als 80 Kirchen – zu so vielen Orten trägt das mittlerweile dritte „Kirchenschiff“ Kleine und Große.

Ein schlimmes Erlebnis war für uns der Brand am 14.12.2000. Die Sachen, die wir am Leib trugen, blieben unserer Familie damals, kaum mehr.



Bis heute sind wir dankbar für den Einsatz der Gützkower freiwilligen Feuerwehr und für die unmittelbar folgende Hilfe vieler Menschen aus der ganzen Gemeinde und darüber hinaus.

Auf den Tag genau zwei Jahre nach dem Brand konnten wir das nun schönste Pfarrhaus der Landeskirche einweihen.

Die Fusion mit der Kirchengemeinde Behrenhoff war für alle Beteiligten eine Herausforderung.



Im Mai 2016 besuchte Angela Merkel die im Bau befindliche Kirche in Behrenhoff.

Im Dezember 2017 konnte die Kirche wieder in Nutzung genommen werden sie hatte in der Bauzeit viel Öffentlichkeit und dadurch heute viel Besucher aus ganz Deutschland.

Viel Belebendes und Verbindendes wuchs in den letzten Jahren: Hubertusgottesdienste, Adventmärkte Familien- und Schüलगottesdienste Schulkooperationen, Partnergemeindegkontakte und einiges mehr.

Manchem wieder Begonnenen fehlte der „lange Atem“. Manche Versuche, ganz Neues zu etablieren, scheiterten. Das gehört zu meinen Erfahrungen.

Was ich sehr dankbar erinnere, ist die Begleitung vieler Familien bei ihren festlichen und traurigen Höhepunkten über mehrere Generationen.

Meine für So., den 29.9. um 14.00 Uhr geplante Verabschiedung muss wegen eines OP-Termins verschoben werden.

Ich wünsche mir sehr, dass Sie, liebe Gemeindeglieder die Pastorin oder den Pastor, die/der mir im Amt folgen wird, mit offenen Herzen annehmen und stärken, ermutigen und verzeihen, dass Sie neuen Ideen Raum geben und diese mit entwickeln und unterstützen. Zukünftig „in Reih und Glied“ tu ich das Meine dazu.

Pastor i.R. Willfrid Knees wird vorerst meine Vertretung übernehmen. Er wird sich im nächsten KIRCHENBOTEN vorstellen.

Gemeindeggruppen

"Nicoläuse" 1.-6.Klasse

1.Kl.-stufe: do. **ab Nov.** 11³⁵-12⁴⁵ Uhr

2.Kl. Gr. A: montags 11³⁵-12⁴⁵ Uhr

2.Kl. Gr. B: freitags 11⁴⁵-12⁵⁵ Uhr

3.Kl.-stufe: montags 12³⁵-14¹⁵ Uhr

4.Kl.-stufe: mittwochs 13⁴⁵-15¹⁵ Uhr

5.Kl.-stufe: dienstags 13⁴⁵-15¹⁵ Uhr

6.Kl.-stufe: donnerstags 13⁴⁵-15¹⁵ Uhr

Dienstagsfrauen I

Di., 10.9., Di., 8.10., 16.⁰⁰ Uhr

Dienstagsfrauen II

Di., 24.9., Di., 22.10., 16.⁰⁰ Uhr

Dienstagsfrauen III

Di., 17.9., Di., 15.10., 18.⁰⁰ Uhr

Frauenkreis

D., 17.9., Di., 15.10., 14.⁰⁰ Uhr

Gottesdienste am\in	Gutzkow		Kölzin	Behrenhoff	Predigttext
	Kirche	Nicolaiheim			
So., 8.9., 15. So.n.Trinitatis	10.30	-	14.00	-	Matthäus-Evangelium 6,25–34
Fr., 13.9.,	-	10.00	-	-	Matthäus-Evangelium 6,25–34
So., 15.9., 16.Son.Trinitatis	10.30	-	-	17.00	Psalm 16,(1–4)5–11
So., 22.9., 17.Son.Trinitatis	10.30 ⁽¹⁾	-	-	-	Galaterbrief 3,26–29
So., 29.9., Michaelis	– ⁽²⁾	– ⁽²⁾	– ⁽²⁾	– ⁽²⁾	4. Buch Mose (Levitikus) 22,31–35
So., 6.10., Erntedankfest	10.30	-	14.00	17.00	1. Timotheusbrief 4,4–5
Fr., 11.10.,	10.00	-	-	-	1. Timotheusbrief 4,4–5
⁽¹⁾ Mit Pastor Christoph Lehnert und Organist Martin Rost (St. Marien Stralsund) ⁽¹⁾ fällt wegen Krankheit aus					

Monatsspruch Oktober

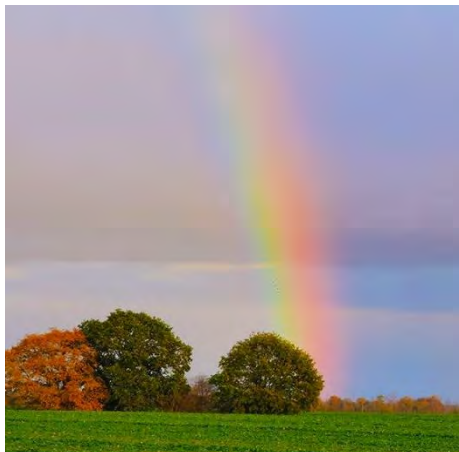
Die Güte des HERRN ist's, dass wir nicht gar aus sind, seine Barmherzigkeit hat noch kein Ende, sondern sie ist alle Morgen neu, und deine Treue ist groß.

Klagelieder Jeremia 3,22-23

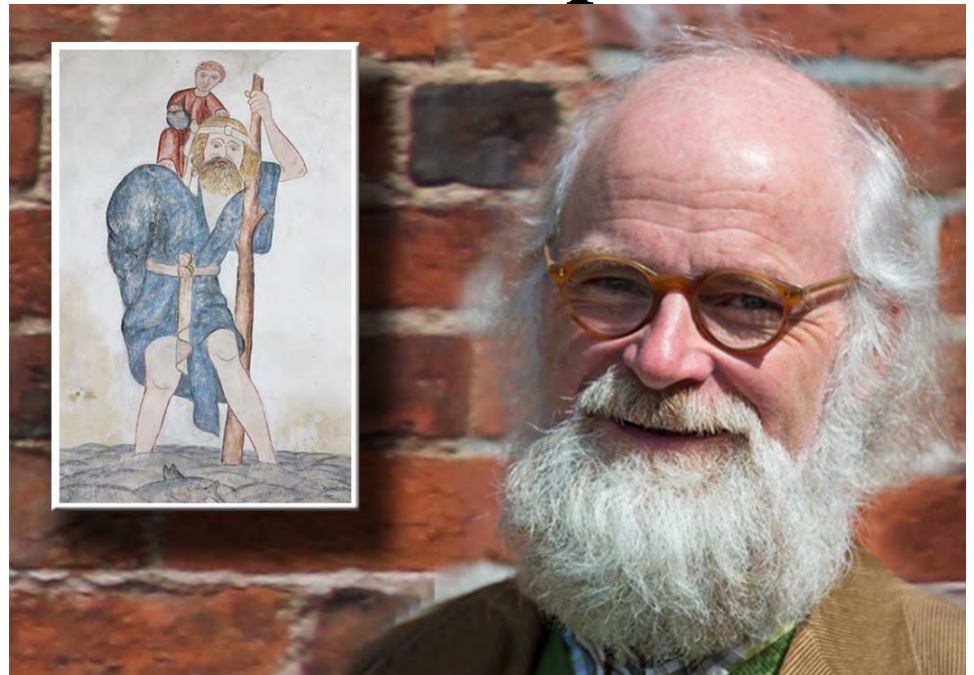
„Es kam einst zu einem ungeheuren, einem echten Titanenkampf. Alle Tugenden und alle Laster rangen miteinander auf Leben und Tod. Furchtbare Wunden klafften, in Strömen floss das Blut. Hinterlist und Tücke hatten die Gerechtigkeit überwältigt und ihr den Arm gelähmt. Zerfleischt von den Zähnen und Klauen des Hasses und der Eifersucht erstarb die Liebe. Die Großmut röchelte unter den würgenden Händen der Habgier. Vielen Tugenden erging es schlecht an dem Tage, aber auch viele Laster meinten, den Rest bekommen zu haben. In der ganzen großen Heerschar blieb nur eine unverehrt; es war die Güte.

Mit Steinen beworfen, von den Pfeilen des Undanks durchbohrt, hundertmal niedergezwungen, erhob sie sich immer wieder, unverwundbar, unüberwindlich, und trat von neuem in den wütenden Kampf. Es wurde Abend und Nacht; der Streit blieb unentschieden, die Streiter lagen erschöpft. Die Güte allein wandelte über die Walstatt, munter wie ein sprudelnder Quell, lieblich wie das Morgenrot, und labte die Leidenden, und in dem Augenblick ließen sogar ihre Feinde es gelten: Die Stärkste bist du!“

Marie von Ebner-Eschenbach



Ein „Christopherus“



Christophorus (eingeklinkt ist der Züssower) zählt zu den vierzehn Nothelfern und wird häufig als Riese mit Stab dargestellt, der das Jesuskind auf den Schultern über einen Fluss trägt. Wie ein Fluss muss in der Gützkower Kirchengemeinde nach erster, erfolgloser Pfarrstellenausschreibung, die „Vakanz“ genannte Zeit zwischen dem alten und dem neuen Pfarrer überbrückt werden. In diese ernüchternde Situation kommt nun ein erfahrener, vitaler Jung-Ruheständler. Gerade aus der Rostocker Innenstadtgemeinde in den Ruhestand verabschiedet, leistet nun Willfrid Knees diesen „Christopherus-Dienst“ in Gützkow. Hier sein Gruß:

„Verehrte Leserinnen und Leser, liebe Gemeindeglieder von Gützkow, Kölzin und Behrenhoff, für einige Monate bin ich ab Oktober als Vakanzvertreter zuständig für die Kirchengemeinde Gützkow.

Ich bin dankbar, dass ich Motivation und Kraft verspüre, in den ersten Monaten meines Ruhestandes diese Aufgabe zu übernehmen.

Zu meiner Person: Ich bin seit 37 Jahren verheiratet, habe zwei Töchter und zwei Enkelinnen. Unsere jüngere Tochter studiert Theologie in Greifswald. Sie wurde hier geboren, als ich von 1994 – 98 Studentenpastor in Greifswald war. Unsere ältere Tochter besuchte in Klein Zastrow die Waldorfschule. Dort habe ich auch Religionsunterricht gegeben. So ist mir aus dieser Zeit Vorpommern vertraut, zumal wir für drei Jahre im alten Pfarrhof Pinnow - neben der

Dienstwohnung am Karl Marx Platz – unseren Lebensmittelpunkt als Familie hatten.

Ich freue mich darauf, mit vielen Menschen ins Gespräch zu kommen und ihre Lebenssituation kennen zu lernen. Wenn Sie sich über einen Besuch freuen oder ein Gespräch suchen, rufen Sie mich gerne an! Ich bin in der Regel drei Tage die Woche und am Sonntag vor Ort. Und seien Sie herzlich eingeladen zu den Gottesdiensten, danach ist immer eine gute Gelegenheit, miteinander ins Gespräch zu kommen. Ich freue mich auf die Begegnung! Mit herzlichen Grüßen! Willfrid Knees

Ev. Pfarramt, St. Nicolai,
Kirchstr. 11, 17506 Gützkow
Tel: 038353-251,
e-mail: guetzkow@pek.de
Home: <http://www.kirche-guetzkow.de/>
Büro-Öffnungszeiten: Do. 9⁰⁰-12.⁰⁰ Uhr

Musical „Otto von Bamberg“



Wie das wohl war, als sich ein hochangesehener, nicht mehr ganz junger Bischof im 12. Jahrhundert aufgemacht hat zu den Pomoranen hoch oben am Meer? Ottos Auftrag, das Christentum nach Pommern zu bringen, hatte längst nicht nur religiöse Gründe: Mit der neuen Religion sollten auch Frieden und politische Verbindungen in die gebeutelte Region einziehen. 1124 und 1128 ist Otto von Bamberg im Norden gewesen, erst im östlichen, dann im westlichen Pommern. Seinem politischen Geschick ist es zu verdanken, dass Pommern mit der Annahme des christlichen Glaubens an vielen Orten auch in eine neue Phase der Stadt- und Regionalgeschichte eingetreten ist, geprägt von Aufbau und Frieden. Seinem Ansehen verdankt es sich, dass schon zu seiner Zeit und kurz danach vieles aufgezeichnet wurde, was nun die Grundlage für ein historisches Musical (T.: S.Schwenkenbecher, M.: N Chibici-Revneanu) bildet.

27. Oktober, 17 Uhr, St. Nicolai Kirche Gützkow

Eintritt: 10,- /8,- €



JOHANNES
BUGENHAGEN
STIFTUNG



Pommerscher
Evangelischer Kirchenkreis



Hubertusgottesdienst

Zu einem Hubertus-Gottesdienst am Sonntag, den 3.11., um 16.00 Uhr sei herzlich in die Stadtkirche St. Nicolai Gützkow eingeladen. Musikalisch eingeleitet von den Greifswalder Jagdhornbläsern, feiern wir diesen Gottesdienst, der von den Usedomer Jagdhornbläsern in Anlehnung an die „Hubertusmesse“ musikalisch gestaltet wird. Auf den Pfarrhof gibt's danach Wild am Spieß und Glühwein bei Hörnerklang im Fackelschein

Martinsfest

Groß und Klein sind am Freitag, den 8.11., um 17⁰⁰ Uhr zum Martinsfest eingeladen. Nach dem Martinsspiel der "Nicoläuse", am Lagerfeuer auf dem Pfarrhof, geht es mit Laternen durch die Stadt. Martinshörnchen und Apfelpunsch warten als erwärmender Abschluss in der St. Nicolai Kirche bei einem Martinsschmaus. Danach gehen alle, mit einer süß gefüllten Martinsgans als Wegzehrung für die Kleinen, nach Hause.

Schnupperstunde

Die Kinder der ersten Klassenstufe sind am Freitag, den 11. Oktober um 15.00 Uhr, mit ihren Eltern, Großeltern oder Geschwistern, zu einem „Schnuppernachmittag“ ins Gützkower Pfarrhaus in der Kirchstr. 11 eingeladen.

Konfirmandenzeit

In dieser Zeit lernen Jugendliche Grundlagen christlichen Glaubens und christliche Traditionen kennen und mit diesem Wissen, zu Fragen unserer Zeit Stellung zu nehmen und Standpunkte zu beziehen. Auch werden sie Spaß und Freude haben z.B. am gemeinsamen Spielen und am Verreisen. Jeder Jugendliche ab der 7. Klasse ist herzlich eingeladen.

Die nächsten beiden „SoKo“- Treffen werden am Sonntag, den 13.10. und am Sonntag, den 10.11. von 10.30-14.00 Uhr sein.

Gemeindegruppen

"Nicoläuse" 1.-6.Klasse

1.Kl.-stufe: do. **ab Nov.** 11³⁵-12⁴⁵ Uhr

2.Kl. Gr. A: montags 11³⁵-12⁴⁵ Uhr

2.Kl. Gr. B: freitags 11⁴⁵-12⁵⁵ Uhr

3.Kl.-stufe: montags 12³⁵-14¹⁵ Uhr

4.Kl.-stufe: mittwochs 13⁴⁵-15¹⁵ Uhr

5.Kl.-stufe: dienstags 13⁴⁵-15¹⁵ Uhr

6.Kl.-stufe: donnerstags 13⁴⁵-15¹⁵ Uhr

SoKo 22-24 & SoKo 23-25

So., 13.10., 10³⁰-14⁰⁰ Uhr

So., 10.11., 10³⁰-14⁰⁰ Uhr

Dienstagsfrauen I

Di., 8.10., Di., 12.11., 16.⁰⁰ Uhr

Dienstagsfrauen II

Di., 22.10., Di., 26.11., 16.⁰⁰ Uhr

Dienstagsfrauen III

Di., 15.10., Di., 19.11., 18.⁰⁰ Uhr

Frauenkreis

Do., 17.10., **Do.,** 14.11., 14.⁰⁰ Uhr

Gottesdienste am\in	Gützkow		Kölzin	Behrenhoff	Predigttext
	Kirche	Nicolaiheim			
So., 6.10., Erntedankfest	10.30	-	14.00	17.00	1. Timotheusbrief 4,4-5
Fr., 11.10.,	-	10.00	-	-	1. Timotheusbrief 4,4-5
So., 13.10., 20.So.n.Trinitatis	10.30	-	-	17.00	2. Korintherbrief 3,3-6(7-9)
So., 20.10., 21.So.n.Trinitatis	10.30	-	-	-	Matthäus-Evangelium 5,38-48
So., 27.10., 22.So.n.Trinitatis	17.00 ⁽²⁾	-	-	-	
Do., 31.10. Reformationsfest	10.30 ⁽¹⁾	-	-	-	Römerbrief 3,21-28
So., 3.11., 23.So.n.Trinitatis	16.00	-	-	-	Römerbrief 13,1-7
Fr., 8.11.,	-	10.00	-	-	Römerbrief 13,1-7
So., 10.11. Drittletzter So. d. Kirchenjahres	10.30	-	15.00	-	Micha 4,1-5(7b)
(1) mit Abendmahl (2) Musical „Otto von Bamberg“					

Spruch für den Monat November

**Wir warten aber auf einen neuen
Himmel und eine neue Erde nach
seiner Verheißung, in denen Ge-
rechtigkeit wohnt.** 2. Petrusbrief 3,13

1. Sonne der Gerechtigkeit,
gehe auf zu unsrer Zeit;
brich in deiner Kirche an,
dass die Welt es sehen kann.
Erbar dich, Herr.
2. Weck die tote Christenheit
aus dem Schlaf der Sicherheit,
dass sie deine Stimme hört,
sich zu deinem Wort bekehrt.
Erbar dich, Herr.
3. Schau die Zertrennung an,
der sonst niemand wehren kann;
sammle, großer Menschenhirt,
alles, was sich hat verirrt.
Erbar dich, Herr.
4. Tu der Völker Türen auf;
deines Himmelreiches Lauf
hemme keine List noch Macht.
Schaffe Licht in dunkler Nacht.
Erbar dich, Herr.
5. Gib den Boten Kraft und Mut,
Glauben, Hoffnung, Liebesglut,
und lass reiche Frucht aufgehen,
wo sie unter Tränen sä'n.
Erbar dich, Herr.
6. Lass uns deine Herrlichkeit
sehen auch in dieser Zeit
und mit unsrer kleinen Kraft
suchen, was den Frieden schafft.
Erbar dich, Herr.
7. Lass uns eins sein, Jesu Christ,
wie du mit dem Vater bist,
in dir bleiben allezeit
heute wie in Ewigkeit.
Erbar dich, Herr.

Evangelisches Gesangbuch 263



Nordlichter über Gutzkow

Musical „Otto von Bamberg“



Das Musical „Otto von Bamberg“ feierte am 27. Oktober in der St. Nicolai Kirche Gutzkow seine Premiere. Es ist das neueste Projekt der Gruppe „Pommersche Engelspieren“, etwa 40 singende, tanzende, spielende und technisch unterstützende Akteure vom Vorschul- bis ins Rentenalter. Ihr musikalisches Zuhause ist im Bibelzentrum Barth. Das Musical erzählt die Geschichte des „Pommern-Apostels“ in acht Liedern und sieben Szenen. Wie wurde der neue Glaube von den Slawen aufgenommen? Was hat die Menschen vor Ort überzeugt? Wo mussten Kompromisse gefunden werden? Historische Gestalten spielen dabei wichtige Rollen: König Bolesław und Königin Solomea von Polen, Herzog Wartislaw von Pommern und seine Frau Ida, verschiedene geistliche Würdenträger sowie Bewohner der Städte Pyritz, Kammin, Wollin, Stettin, Demmin und vor allem Gutzkow.



Den gegenwärtigen Bewohnern von Gutzkow und vielen Gästen bereiteten die „Pommerschen Engelspieren“ mitreißende Unterhaltung. Liebevoll gestaltete Bühnenbilder, schwungvolle, eingängige Lieder und Akteure, die mit vollem Einsatz und positiver Energie

die vielen Besucher begeisterten. Danke den Akteuren für alle Aufwand, der Mut macht und Beispiel gibt, „unser“ Otto-Jubiläum in vier Jahren mutig anzugehen.



Ev. Pfarramt, St. Nicolai,
Kirchstr. 11, 17506 Gutzkow
Tel: 038353-251,
e-mail: guetzkow@pek.de
Home: <http://www.kirche-guetzkow.de/>
Büro-Öffnungszeiten: Do. 9⁰⁰-12.⁰⁰ Uhr

Neues in Sachen Kirchenmusik



Ganz neue Wege gehen die Kirchengemeinden Jarmen und Gützkow in Sachen Kirchenmusik. Seit September kooperieren beide Gemeinden bei der Anstellung der Kirchenmusikerin. Mit dem Ziel, kirchenmusikalische Angebote auch in Gützkow zu schaffen, hat Gisela Semper, die in Jarmen sehr erfolgreich wirkt, mit 25% Stellenanteilen ihre Arbeit in Gützkow begonnen. Wie motiviert sie dabei zu Werke geht, zeigt, dass nach nur zwei Proben ein kleiner Chor den Erntedankgottesdienst mitgestaltete. Behutsam, aber doch in absehbarer Zeit sollen die Stellenanteile ausgeglichen und das Angebotsspektrum in Gützkow breiter werden. Wer gern singt, komme doch bitte zur Chorprobe! Dienstags 19.30 Uhr.

Zum letzten...

...Gottesdienst Pastor Jeromins als Gützkower Pfarrer kamen neben den neuen Konfirmanden mit ihren Eltern und den Kirchenältesten, auch die Kameraden der Feuerwehr und viele Gemeindeglieder. Vor Rührung fand er kaum Worte, auch, weil er Mundharmonika spielte. Die Gottesdienste am 15.09. in Gützkow und Behrenhoff waren für ihn „Probe-Abschiede“.



Zum ersten...



...Gottesdienst als Vakanz vertretender Pfarrer kam die neue Pröpstin Kathrin Kühl, um Willfrid Knees der Gemeinde vorzustellen. Die Kirchenältesten begrüßten ihn herzlich und dankbar für seine Bereitschaft zu diesem wichtigen Dienst. Mit den Dienstagsfrauen hatte Angelika Sadewasser das anschließende Kirchenkaffee vorbereitet, das Raum zu Gesprächen bot. Am darauffolgenden Erntedankfest predigte Willfrid Knees auch in den Gottesdiensten in Kölzin und Behrenhoff und später auch in Owstin.

Adventsmarkt

Am Sonntag, dem 1. Dezember 2024, findet in Gützkow der traditionelle Adventsmarkt statt. Von 14.30 bis 18.00 Uhr können sich die Gäste besinnlich auf die Weihnachtszeit einstimmen lassen. Auf einem kleinen Markt entlang der Kirche bieten Einheimische Selbstgefertigtes und viel Kulinarisches. In der Kirche wird musiziert. Veranstaltet vom Bürgerbündnis Gützkow und der ev. Kirchengemeinde, unterstützen vielen Vereine, Unternehmen, Schulen, die Stadt und zahlreiche Einzelpersonen den Adventsmarkt.

Abschiedsgottesdienst

Am Sonntabend vor dem 2. Advent, den 7. Dezember um 14.00 Uhr feiert Pastor Jeromin seinen Abschiedsgottesdienst in der Gützkower St. Nicolai Kirche. Anschließend wird zu Kaffee und Kuchen eingeladen.

Gemeindegruppen

"Nicoläuse" 1.-6.Klasse

1.Kl.-stufe: do. **ab Nov.** 11³⁵-12⁴⁵ Uhr

2.Kl. Gr. A: montags 11³⁵-12⁴⁵ Uhr

2.Kl. Gr. B: freitags 11⁴⁵-12⁵⁵ Uhr

3.Kl.-stufe: montags 12³⁵-14¹⁵ Uhr

4.Kl.-stufe: mittwochs 13⁴⁵-15¹⁵ Uhr

5.Kl.-stufe: dienstags 13⁴⁵-15¹⁵ Uhr

6.Kl.-stufe: donnerstags 13⁴⁵-15¹⁵ Uhr

SoKo 24-25

So., 10.11., 10³⁰-14⁰⁰ Uhr

So., 12.01., 10³⁰-14⁰⁰ Uhr

Dienstagsfrauen I

Di., 12.11., 16.⁰⁰ Uhr

Dienstagsfrauen II

Außer Haus

Dienstagsfrauen III

Außer Haus

Frauenkreis

Do., 21.11., Do., 19.12., 14.⁰⁰ Uhr

Probe Kirchenchor

Dienstags 19.³⁰ Uhr

Gottesdienste am\in	Gutzkow		Kölzin	Behrenhoff	Predigttext
	Kirche	Nicolaiheim			
Fr., 8.11.,	-	10.00	-	-	Römerbrief 13,1-7
So., 10.11., Drittlezter So. d. Kirchenjahres	10.30	-	-	-	Micha 4,1-5(7b)
So., 17.11., Vorl. So. d. Kirchenjahres	-	-	14.00	17.00	Römerbrief 14,(1-6)7-13
So., 24.11., Letzter So. d. Kirchenjahres	14.00 ⁽¹⁾	-	-	-	Psaln 90,1-14
So., 1.12., 1.Sonntag im Advent	14.30 ⁽²⁾	-	-	-	
Sa., 7.12.	14.00 ⁽³⁾	-	-	-	
Fr., 13.12.,	-	10.00	-	-	
Sa., 14.12.,	-	14.00 ⁽⁴⁾	-	17.00 ⁽⁴⁾	
So., 22.12., 4. Sontag im Advent	16.00 ⁽⁵⁾	-	-	-	

⁽¹⁾mit Abendmahl ⁽²⁾Adventsmarkt ⁽³⁾Abschiedsgottesdienst Pastor Jeromin, anschließend Kaffeetafel

⁽⁴⁾Lieder & Texte zum Advent ⁽⁵⁾Krippenspiel

Spruch für den Monat Dezember

Mache dich auf, werde licht; denn dein Licht kommt, und die Herrlichkeit des HERRN geht auf über dir!

Jesaja 60,1

Auf den Philippinen erzählt man sich folgendes Märchen:

Ein König hatte zwei Söhne. Als er alt wurde, wollte er einen der beiden zu seinem Nachfolger einsetzen. Er gab jedem der beiden Söhne fünf Silberstücke und sagte: „Geht und füllt die Halle unseres Schlosses. Was ihr für das Geld besorgt, um damit die Schlosshalle zu füllen, das ist eure Sache!“

Da ging der älteste Sohn hin und brachte ausgedroschenes Zuckerrohr in die Halle und füllte sie damit bis oben hin. Bald darauf kam auch der Jüngere. Er ließ all das Stroh aus der Halle entfernen, stellte mitten in die große Halle eine Kerze und zündete sie an. Ihr Schein füllte den Raum bis in den letzten Winkel. Da sagte der König zu ihm: „Du sollst mein Nachfolger sein. Denn du hast die Halle nicht mit nutzlosem Stroh gefüllt, sondern mit dem, was die Menschen brauchen, dem lebendigen Licht!“

Das große Axel Kühner Textarchiv 331



Hubertus zum Zwanzigsten



Es war der zwanzigste Hubertusgottesdienst, zu dem die Greifswalder Jagdhornbläser vor dem Gützkower Kirchenportal mit ihren Jagdhörnern einluden, zu dem die Pastoren Knees und Jeromin die Schützinnen und Schützen Jägerinnen und Jäger in die Kirche Kirche führten, den die Usedomer Jagdhornbläser mit ihren Parforcehörnern ergreifend festlich gestalteten. Und auch beim zwanzigsten Mal hat dieser Gottesdienst nichts von dem verloren, was viele Menschen voll freudiger Erwartung Jahr für Jahr in die Gützkower Kirche führt.



Die Rolle von Pastor Jeromin war in diesem Gottesdienst, der sogar am Gedenktag des Heiligen Hubertus stattfand, eine spezielle: noch nicht aus der Gützkower Pfarrstelle verabschiedet, aber eigentlich schon im neuen Amt, predigte er in seinem 30. Dienstjahr zum 20. Mal im Gützkower Hubertus-Gottesdienst. Für ihn war es ein sehr bewegender Moment, den er aber unerwartet und ungewohnt, relativ „trocken“ meisterte.

Er dankte von Herzen allen, die zu diesem Mal und auch in den zurück

liegenden Jahrzehnten Hubertus, zu einem beliebten Höhepunkt und zu einer festen Größe über die Gemeindegrenze hinaus, zu einem Fest werden ließen: den Usedomer und Greifswalder Bläserinnen und Bläser, denen, die der Gemeinde das Wildfleisch und die „Gützkower Tauben“ spendeten und die es Jahr für Jahr köstlich zubereiteten, den Mitarbeiterinnen der Diakonie Sozialstation, die alles immer freundlich unter die Leute brachten, dem treuen Lieferanten des Tannengrüns und nicht zuletzt denen, die die Kirche festlich und zünftig schmückten. Pastor Jeromin zeigt sich dankbar, ein Glied der Gützkower „Hubertus-Familie“ zu sein, bisher und zukünftig.

Ev. Pfarramt, St. Nicolai,
Kirchstr. 11, 17506 Gützkow
Tel: 038353-251,
e-mail: guetzkow@pek.de
Home: <http://www.kirche-guetzkow.de/>
Büro-Öffnungszeiten: Do. 9⁰⁰-12.⁰⁰ Uhr

Otto-von-Bamberg-Studientag



Der Studientag der Arbeitsgemeinschaft für pommersche Kirchengeschichte am 15.11.2024 in Gützkow begann mit einem Besuch des Gützkower Schloßberges (=Otto-Besuchsstätte 1128) Danach ging es zur Andacht in die Nicolaikirche vor das Otto-von-Bamberg-Fenster. Prof. Dr. Volker Gummelt, Prof. Dr. Haik Thomas Porada und Nicole Chibici-Revneanu referierten im Pfarrhaus über das Bild des Pommernapostels in Bugenhagens Pomerania, über Otto von Bamberg in Thomas Kantzows Schriften und über Gesichtspunkte für das Otto-Musical.

St. Martin



Auch in diesem Jahr zogen wieder viele, viele Kleine und Große durch die Stadt. Geführt von der Martins- Reiterin, geleitet von der (Jugend-)Feuerwehr fand der lange Zug sein Ziel beim Martinsschmaus in der Kirche. Allen, die diese schöne Tradition gestaltet und ermöglicht haben sei herzlich gedankt.

Kamin-Gespräche

Kantorin Gisela Semper und Pastor i.V. Willfrid Knees laden herzlich zu einem Gesprächsabend am Kamin jeweils am letzten Donnerstag im Monat ins Gützkower Pfarrhaus ein. Beginn: 30. Januar um 19.30 Uhr mit einem Gesprächsimpuls zu der Frage: Was bedeutet mir Weihnachten? Worüber habe ich mich diesmal zu Weihnachten besonders gefreut?

Es gibt einen leckeren alkoholfreien Punsch. Wenn Sie noch Überreste von Stollen und Weihnachtsgebäck haben, bringen Sie es gerne mit.

Zur besseren Planung geben Sie bitte vorher (unverbindlich) Nachricht, wenn Sie dabei sein möchten: Email guetzkow@pek.de. Oder rufen Sie im Gemeindebüro an (Tel.:038353-251).

Gemeindegruppen

Ab Montag, dem 13. Januar 2025:

"Nicoläuse" 1.-6.Klasse

1.Kl-stufe: donnerstags 11³⁵-12⁴⁵ Uhr

2.Kl. Gr. A: montags 11³⁵-12⁴⁵ Uhr

2.Kl. Gr. B: freitags 11⁴⁵-12⁵⁵ Uhr

3.Kl.-stufe: montags 12³⁵-14¹⁵ Uhr

4.Kl.-stufe: mittwochs 13⁴⁵-15¹⁵ Uhr

5.Kl.-stufe: dienstags 13⁴⁵-15¹⁵ Uhr

6.Kl.-stufe: donnerstags 13⁴⁵-15¹⁵Uhr

SoKo 24-25

So., 12.01., 10³⁰-14⁰⁰ Uhr

Dienstagsfrauen I

Di., 7.1., Di., 11.2., 16.⁰⁰ Uhr

Dienstagsfrauen II

Di., 21.1., Di.,25.2., 16.⁰⁰ Uhr

Dienstagsfrauen III

Di., 14.1., Di.,18.2., 18.⁰⁰ Uhr

Frauenkreis

Do., 16.1., Do., 20.2., 14.⁰⁰ Uhr

NEU>>>Kamin-Gespräch<<<NEU

Do., 30.1., Do., 27.2., 19.³⁰ Uhr

Probe Kirchenchor

Dienstags 19.³⁰ Uhr

Tannenbaumschmücken



Hoch hinaus ging es wieder beim Schmücken des städtischen Weihnachtsbaums.

Im Namen der MitarbeiterInnen und Ältesten unserer Kirchengemeinde wünsche ich allen LeserInnen des „KIRCHENBOTEN“ ein frohes Weihnachtsfest und ein gesegnetes neues Jahr. Mögen Sie täglich einen Grund mehr zum Danken, als zum Klagen finden.

Ihr Pastor Willfrid Knees

Gottesdienste am\in	Gützkow		Kölzin	Behrenhoff	Predigttext
	Kirche	Nicolaiheim			
Fr., 13.12.,	-	10.00	-	-	
Sa., 14.12.,	-	-	14.00 ⁽²⁾	17.00 ⁽²⁾	
So., 22.12., 4. Sonntag im Advent	16.00 ⁽³⁾	-	-	-	
Di., 24.12., Heiligabend / Christvesper	17.00	10.00	14.00	15.30	Jesaja 9,1-6
Di., 24.12., Heiligabend / Christmette	-	22.00	-	-	
Mi., 25.12., 1.Weihnachtstag	10.30 ⁽⁴⁾	-	-	-	Johannes-Evangelium 1,1-5.9-14(16-18)
Di., 31.12., Silvester	17.00 ⁽¹⁾	-	-	-	Jesaja 51,4-6
Mi., 1.1., Neujahrstag	-	-	14.00 ⁽¹⁾	17.00 ⁽¹⁾	Josua 1,1-9
So., 12.1., 1.So. nach Epiphantias	10.30				Josua 3,5-11.17
Fr., 17.1.,		10.00	-	-	Josua 3,5-11.17
So., 19.1., 2.So. nach Epiphantias	-	-	14.00	17.00	Römerbrief 12,9-16

⁽¹⁾mit Abendmahl ⁽²⁾ Lieder & Texte zum Advent ⁽³⁾ Krippenspiel ⁽⁴⁾ Singegottesdienst